

Fortbildung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1962)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahre 1933 bis 1945. Die Auswertung dieser Unterlagen wird es eventuell ermöglichen, eine Zusammenfassung aller bei der Deportierung gestorbenen deutschen Juden zu erstellen. Die bis 1962 eingegangenen Dokumente enthalten Angaben über rund 38.000 Personen. Gewisse Auskünfte sind für den ISD völlig neu, andere stellen nur Ergänzungen dar.

Die Verwaltung der Stadt Frankfurt am Main übergab dem ISD eine umfangreiche Originalkartei über Fremdarbeiter. Da diese Karteikarten teilweise von der Polizei ausgestellt wurden, liefern sie nicht nur den Beweis für die während des Krieges in Deutschland geleistete Arbeit, sondern auch dafür, dass die Internierten eingekerkert oder in gewissen Lagern inhaftiert waren.

Der ISD befasst sich weiterhin mit der Vorbereitung einer revidierten Ausgabe seines Katalogs über Lager und Gefängnisse. Ferner hofft er, 1963 die Untersuchung von über 100.000 Fällen verstorbener Sowjetbürger, deren Unterlagen auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland gesammelt wurden, abzuschliessen.

Fortbildung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

Im Hinblick auf eventuelle Konflikte obliegt es dem IKRK, "zur Vorbereitung des Sanitätspersonals sowie zur Vervollkommenung des Sanitätsmaterials beizutragen im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeres-sanitätsstellen und anderen zuständigen Behörden", wie es in Artikel IV, e) der Satzung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz heisst. Die Abteilung für Sanitätspersonal bemüht sich dementsprechend, alle verfügbaren Auskünfte über die Lage des Sanitätspersonals aller

Länder, über seine Organisation, Rekrutierung, Ausbildung und Verpflichtung im Notfalle einzuholen.

Zwar sind einige Länder in dieser Hinsicht gut vorbereitet, doch leiden die meisten schon in Friedenszeiten unter schwerem Mangel an Berufs-Sanitätspersonal. Es ist also Aufgabe des IKRK, die nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds und des Roten Löwen mit der Roten Sonne zur Ausbildung eines zahlreichen freiwilligen Sanitätspersonals, das im Konfliktsfalle den Heeressanitätsdiensten helfen könnte, zu ermutigen. Hierzu ist es notwendig, mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften sowie mit den nationalen und internationalen Schwesternverbänden enge Verbindungen aufrechtzuerhalten. Die Abteilung für Sanitätspersonal liess ihnen umfangreiches Unterlagenmaterial, insbesondere über die Vorschriften der Genfer Abkommen hinsichtlich des Pflegepersonals, zukommen.

Sie beantwortete zahlreiche Bitten um Auskunft, die Schwesterngruppen oder Privatpersonen an sie richteten. Diese Anfragen betreffen vor allem die Möglichkeit eines Schwesternaustauschs, die Zulassungsbedingungen der Schwesternschulen, die Äquivalenz für Diplome und die Zusendung von Unterlagenmaterial.

Die Abteilung für Sanitätspersonal erhielt ferner am Sitz des IKRK den Besuch zahlreicher Krankenschwestern oder Schwesternschülerinnen aus allen Gegenden der Welt.

Die Abteilung für Kriegsinvaliden lieferte an französische, finnische und australische Kriegsblinde Braille-Uhren. Ferner schickte sie Material an die Prothesenwerkstatt von Sarajewo (Jugoslawien).

Sie beantwortete einen sehr umfangreichen Posteingang von Kriegs- und Unfallversehrten, die sich mit den verschiedensten Anfragen an sie gewendet hatten.